

Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) vertritt rund 1.500 Stadtwerke und kommunalwirtschaftliche Unternehmen in den Bereichen Energie, Wasser/Abwasser, Abfallwirtschaft sowie Telekommunikation. Mit mehr als 275.000 Beschäftigten wurden 2018 Umsatzerlöse von rund 119 Milliarden Euro erwirtschaftet und mehr als 12 Milliarden Euro investiert. Im Endkundensegment haben die VKU-Mitgliedsunternehmen große Marktanteile in zentralen Ver- und Entsorgungsbereichen: Strom 62 Prozent, Erdgas 67 Prozent, Trinkwasser 90 Prozent, Wärme 74 Prozent, Abwasser 44 Prozent.

Sie entsorgen jeden Tag 31.500 Tonnen Abfall und tragen durch getrennte Sammlung entscheidend dazu bei, dass Deutschland mit 67 Prozent die höchste Recyclingquote in der Europäischen Union hat. Immer mehr kommunale Unternehmen engagieren sich im Breitbandausbau. 190 Unternehmen investieren pro Jahr über 450 Mio. Euro. Sie steigern jährlich ihre Investitionen um rund 30 Prozent. Beim Breitbandausbau setzen 93 Prozent der Unternehmen auf Glasfaser bis mindestens ins Gebäude.

› Ihre Ansprechpartnerinnen im VKU

Für fachliche Anfragen:

Katharina van den Berg

Referentin Telekommunikation
Abteilung Wasser/Abwasser und Telekommunikation

Telefon: +49 (0)30 58580-158
E-Mail: vandenber@vku.de

Für Presseanfragen:

Anna Theresa Kammer

Referentin
Abteilung Kommunikation und Public Affairs

Telefon: +49 (0)30 58580-225
E-Mail: kammer@vku.de

www.vku.de



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website unter www.vku.de/digitale-infrastruktur



› DIGITALE INFRASTRUKTUREN

Kommunale Unternehmen legen die Basis für eine starke Wirtschaft und Gesellschaft in Stadt und Land

Best-Practice

Praxisbeispiele kommunaler Unternehmen

Über Glasfaser für schnelles Internet oder LoRaWan für die Smart City: Überall in Deutschland bauen kommunale Unternehmen leistungsstarke, digitale Infrastrukturen aus. Ihr gemeinsames Ziel: ein stabiles digitales Fundament für einen wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort und lebenswerte Städte und Regionen zu errichten, die den digitalen Wandel für ihre Bürgerinnen und Bürger gestalten. Die ganze Bandbreite zeigen diese ausgewählten Beispiele.

Gleichwertige Lebensverhältnisse im Netz

Besonders der ländliche Raum braucht kommunalwirtschaftliches Engagement, um Versorgungslücken („Weiße Flecken“) zu schließen und überall für schnelles Internet zu sorgen. So baut der **Zweckverband Ostholstein** ein Glasfasernetz für 29 Gemeinden aus. Bilanz (Stand heute) dank Förderung und Synergieeffekten bei Tiefbauarbeiten: 1000 km schnelles Netz für ca. 15000 Objekte.

Glasfaser > Glasfaseranb. Mobilfunkantennen >

Schnelles Internet in Köln und der Region

Über 28.000 KM Glasfasernetz von Köln bis Aachen und Bonn, vier Rechenzentren und ein dichtes und freies WLAN-Angebot in Köln: Für das Rheinland baut **NetCologne** eine flächendeckende hochleistungsfähige digitale Infrastruktur aus. Vom schnellen Internet profitieren über eine halbe Million Privat- und Geschäftskunden in den Städten und auf dem Land.

Rechenzentrum > WLAN > LoRaWan > Smart City > Glasfaser >
Antennenstandort + Glasfaseranb. >

Mobilfunk-Kooperation: 5G & 4G dank Glasfaser

ENTEKA Medianet baut und betreibt Glasfasernetze in Südhessen. Hierbei kooperiert das Unternehmen mit Kommunen und Stadtwerken. Zudem hilft ENTEKA Medianet Mobilfunknetzbetreibern beim Auf- und Ausbau von LTE- und 5G-Netzen, indem Funkantennen an das schnelle Glasfasernetz angeschlossen werden.

WLAN > Smart City > Glasfaser > Antennenstandort + Glasfaseranb. >

Synergien für Glasfasernetz nutzen

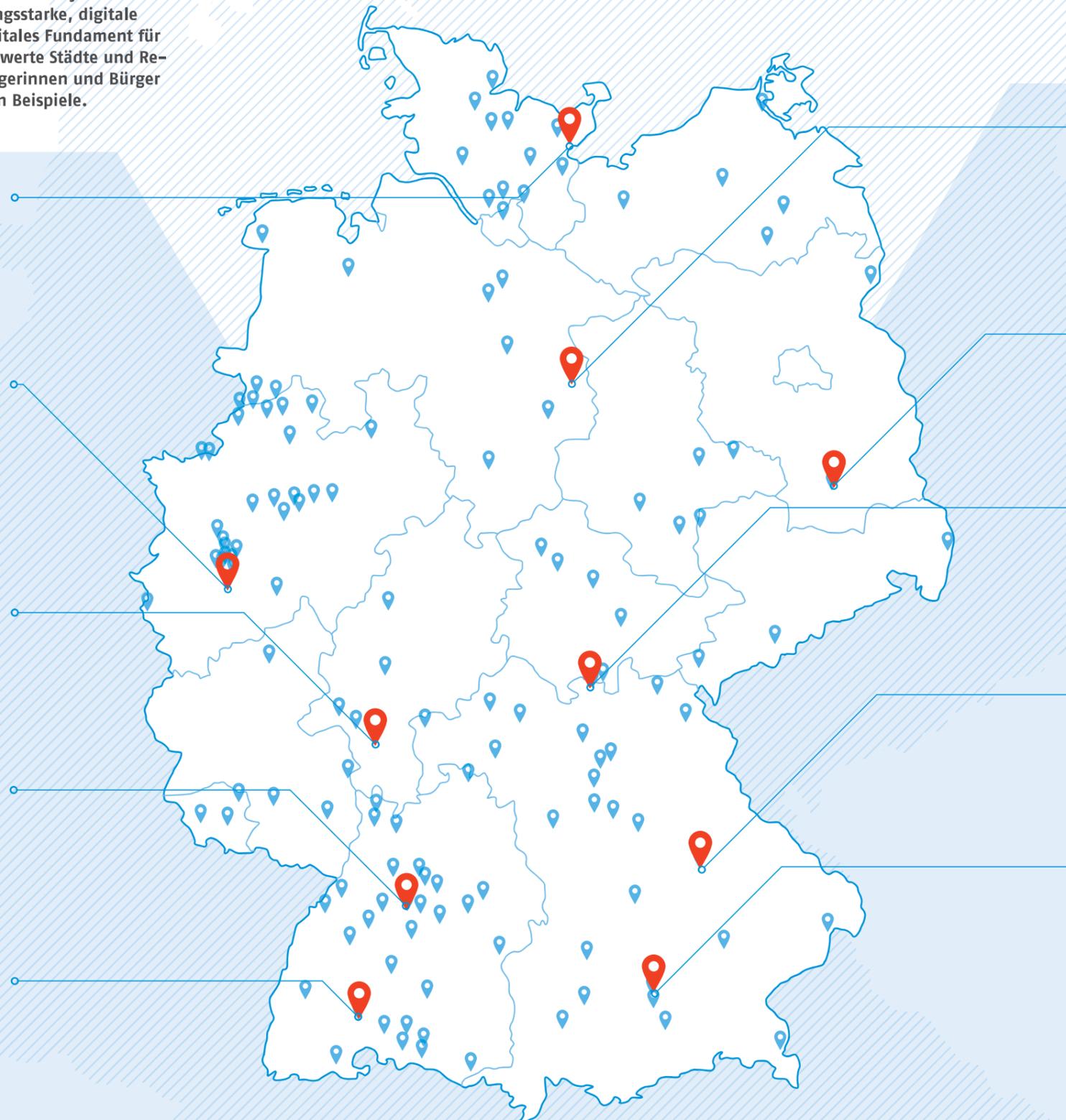
Die **Stadtwerke Sindelfingen** verlegen bei allen Baumaßnahmen an ihren Strom-, Gas und Wärmenetzen Leerrohre mit, um später Glasfaserkabel einblasen zu können. So nutzen sie Synergien beim aufwendigen und kostenintensiven Tiefbau, der 80 bis 90 Prozent der Kosten für ein Glasfasernetz ausmacht, um sukzessive schnelles Internet auszubauen.

Glasfaser > Rechenzentrum >

Kooperation bringt Glasfaser in die Fläche

20 Kommunen, ein Landkreis, ein Ziel: Das schnellste Internet für die 206.000 Bürgerinnen und Bürger. Gemeinsam bauen sie im **Zweckverband Breitbandversorgung Schwarzwald-Baar** ein Glasfasernetz im ländlichen Raum bis in die Häuser aus. Zudem stärkt die interkommunale Kooperation auch die Wettbewerbsfähigkeit der lokalen Industrie.

Glasfaser > Antennenstandort + Glasfaseranb. >



LoRaWan für smarte Altpapiercontainer

Für das smart.waste-Projekt mit der Stadt Wolfsburg stattet die **WOBKOM** Altpapiercontainer mit LoRaWAN-Funk aus, um Füllstände messen. Das spart unnötige Leerfahrten, Kosten und CO₂. Die Umwelt-, Wetter-, Mobilitäts- und Verkehrsdaten stellen sie über eine offene Datenplattform zur freien Verfügung – ein wichtiger Schritt zur Smart City.

Smart City > WLAN > Glasfaser > Rechenzentrum > LoRaWan >
Antennenstandort + Glasfaseranb. > Intell. Messsystem >

Home Office dank Glasfaser: mehr Zeit für die Familie

Schnelles Internet ist längst ein Standortfaktor: Es hilft, neue Unternehmen anzusiedeln und ermöglicht Familien, im Home Office zu arbeiten – statt zum Beispiel viel Zeit mit Pendeln zu verbringen. Deshalb bauen die **Stadtwerke Finsterwalde** seit Jahren ein Glasfasernetz in Eigenregie auf – und das sogar ohne Fördermittel.

Glasfaser > WLAN > Intell. Messsystem > Smart City >

Cyber-Sicherheit durch eigene Infrastruktur

Die **Stadtnetz Rödental** errichtet mit eigenem Glasfasernetz und Rechenzentrum eine unabhängige IT-Infrastruktur mit hohem Sicherheitsniveau, um kommunale Einrichtungen, wie Schulen, und kritische Infrastrukturen, wie Wasser- und Stromversorgung oder Krankenhäuser, besser vor Cyber-Angriffen zu schützen.

Rechenzentrum > Glasfaser > Antennenstandort + Glasfaseranb. >
Intell. Messsystem >

Digitale Infrastrukturen und Klimaschutz

Die Digitalisierung schafft neue Lösungen, z. B. beim Klimaschutz. Zugleich verbrauchen digitale Infrastrukturen viel Energie. Um Digitalisierung und Klimaschutz zu vereinbaren, betreibt **R-KOM** sein modernes Rechenzentrum für Unternehmen aus der Region Regensburg mit 100 Prozent Ökostrom aus dem nahen Wasserkraftwerk.

Rechenzentrum > Glasfaser > Antennenstandort + Glasfaseranb. > Intell. Messsystem >

Glasfaser & LoRaWAN für Bayerns Wirtschaft

Die **Stadtwerke München** versorgen über ihre Tochter **M-net** 570.000 Haushalte und 81.000 Unternehmen in München, Nürnberg und weiteren Gemeinden Bayerns mit Glasfaser-Netzdiensten. In München legen sie mit eigenen Glasfasern und LoRaWAN-Funk die Basis für Breitbanddienste und das IoT (dt: Internet der Dinge) – sowohl für den eigenen Betrieb (z. B. Netzwartung) als auch für andere Unternehmen.

Rechenzentrum > Smart City > Glasfaser > Antennenstandort + Glasfaseranb. >
Intell. Messsystem > LoRaWan > WLAN >